



## **DOTTIKON ES steigert Umsatz und operativen Gewinn vor Abschreibungen**

Dottikon, Schweiz, 30. Mai 2014 – Die an der SIX kotierte DOTTIKON ES HOLDING AG hat per 31. März 2014 das Geschäftsjahr 2013/14 abgeschlossen.

- Der Nettoumsatz der DOTTIKON ES-Gruppe wurde gegenüber dem Vorjahr um 7% auf CHF 89.9 Mio gesteigert. Das Wachstum erfolgte mit rund 9% aus den zwei Bereichen Pharmaprodukte und Veredelungschemikalien
- Die gesamte Produktionsleistung – Nettoumsatz plus Bestandesänderungen von Halb- und Fertigfabrikaten – wurde durch den Ausbau des bestehenden Geschäfts und die Verbreiterung der Kunden-, Projekt- und Produktbasis mit Neuakquisitionen sogar um rund 16% gegenüber Vorjahr gesteigert
- Der operative Gewinn vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) wurde um rund 255% auf CHF 10.3 Mio gesteigert (Vorjahr: CHF 2.9 Mio) und die EBITDA-Marge stieg auf 11.5%
- Dennoch resultierte ein Reinverlust von CHF 2.6 Mio, jedoch deutlich tiefer als die CHF 7.2 Mio im Vorjahr
- Der operative Cashflow betrug CHF 8.4 Mio und die flüssigen Mittel sind mit rund CHF 34 Mio zum Berichtsperiodenende auf einem komfortablen Stand. Die Eigenkapitalquote liegt weiterhin bei soliden 88%. DOTTIKON ES besitzt kein verzinsliches Fremdkapital
- Der Verwaltungsrat der DOTTIKON ES HOLDING AG beantragt der diesjährigen Generalversammlung vom 4. Juli 2014 eine Statutenänderung zur vorzeitigen Umsetzung der am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV)
- Im gleichen Zug wird der Generalversammlung eine Herabsetzung des Nennwertes um CHF 4.90 auf CHF 0.10 pro Namenaktie, anstelle einer Dividende, und der Vortrag des gesamten Bilanzgewinnes auf neue Rechnung beantragt
- Alle bisherigen Verwaltungsräte stellen sich einer Wiederwahl: Dr. Markus Blocher als Präsident, Dr. Thomas Früh als Vizepräsident und Dr. Alfred Scheidegger als Mitglied des Verwaltungsrates
- Zur erstmaligen Wahl des Vergütungsausschusses stellen sich alle Mitglieder des Verwaltungsrates

### **Lagebeurteilung**

Trotz moderater Erholung der Weltwirtschaft hält die ökonomische und geopolitische Unsicherheit an. Der Antrieb wird vor allem aus den entwickelten Wirtschaftsregionen erwartet, jedoch gefährdet durch strukturelle Schwächen in wichtigen Schwellenländern, soziale und politische Spannungen in mehreren Regionen sowie den unerwarteten Teuerungsrückgang in entwickelten Ländern und die damit verbundene Unsicherheit bezüglich Geldpolitik und Realzinsanstieg. Besonders gefährlich ist dies aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Festlegung von Massnahmen und deren Umsetzung zur Stabilisierung des Finanzsystems sowie der nachhaltigen Verbesserung der öffentlichen Finanzen in mehreren Industriestaaten.



# dottikon

Der jahrzehntelange Wertzuwachs ist, unter Nutzung der Ökonomie von Skalen und Spezialisierung durch die weltweite Konsolidierung von Wertschöpfungsketten und ihren -segmenten, in vielen Wirtschaftsbereichen ausgereizt und zeigt Anzeichen der Stagnation. Gefährlich vernachlässigt wurden durch kurzfristiges Gewinnmaximierungspoker die langfristige Investition in industrielle Innovation, Entwicklungs- und Produktionsinfrastruktur. Die Investitionen der globalen Grossunternehmen liegen seit Jahren oft unterhalb der Abschreibungen und fallen betragsmässig zum Teil tiefer als deren Aktienrückkaufprogramme aus. In verschiedenen Industriezweigen haben Unternehmen nach jahrelanger Kostensenkung in der Entwicklung und Produktion die Produktinnovation vernachlässigt. Es kommt die Zeit, in der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wieder vermehrt als Investitionen betrachtet werden und nicht primär als Kosten.

Nach dem unerwarteten Aufflammen der Krisenherde, erst in Nordafrika, danach im Nahen Osten, ist nun für viele überraschend der erste Konflikt innerhalb Europas ausgebrochen. Die jüngste Ukraine-Krise hat den westlichen Grossmächten ungeschminkt vor Augen geführt, dass sie in den vergangenen Jahren ihre militärischen Handlungsoptionen zu stark reduziert haben. Ein rasches Umschwenken wird sich unter den strapazierten Finanzhaushalten schwer realisieren lassen. Es ist wieder eine regionalisierte Weltordnung am Entstehen und der globale Markt wird dadurch weiter in regionale Märkte aufbrechen. Europa und die USA werden dabei zwangsläufig politisch und wirtschaftlich näher zusammenfinden.

Der Pharmamarkt ist gezeichnet von den Auswirkungen der Patentabläufe, staatlich verordneten Senkungen der Medikamentenpreise sowie Förderung von Generika bei gleichzeitiger Steigerung und Durchsetzung der Qualitätsanforderungen. Die einst von globalen Pharmafirmen so gelobten Pharmerging-Märkte zeigen zwar weiterhin beachtliche jährliche Wachstumsraten von 10 bis 20 Prozent auf, doch ist in den vergangenen Jahren die Steigerung von Marktanteilen in diesen Märkten vor allem zugunsten der lokalen Spieler, mehrheitlich mit lokal produzierten Low-Cost-Generika, ausgefallen.

In den Industriestaaten wird in den nächsten Jahren wenig mehr Geld in die Gesundheitsausgaben fliessen. Die Konsequenz ist, dass künftig durch neue innovative Medikamente und Therapien die bestehenden Gesundheitsbudgets angezapft und abgezweigt werden müssen. Als Folge haben sich die global führenden westlichen Generikaunternehmen mit selbstentwickelten innovativen Produkten in Richtung Pharmaunternehmen entwickelt. Die Pharmaunternehmen, welche das Patentkliff hinter sich haben, sind zur Beschleunigung der Entwicklung und Steigerung der Anzahl von neuen innovativen Produkten übergegangen. Dazu wird wieder kräftig einlizenzieren oder zugekauft. Die grossen Pharmaunternehmen streben eine ambitionöse Halbierung der Zeit bis zur Markteinführung für neue innovative Produkte an. Dabei gilt es, die in den vergangenen Jahren in der präklinischen Phase vernachlässigte chemische Syntheseroutenwahl zum Wirkstoff sowie deren Prozessentwicklung aufzuholen. Zum kritischen Erfolgsfaktor wird vermehrt die rechtzeitige Verfügbarkeit des Wirkstoffes in ausreichender Menge und Qualität, um die aggressiven Zeitvorgaben für klinische Tests überhaupt einhalten zu können. Da die pharmaeigenen chemischen Entwicklungseinheiten in den letzten Jahren stark reduziert wurden und mehrere Pharmaunternehmen wegen Nichteinhalten der cGMP-Qualitätsrichtlinien für die Pharmaproduktion sogar Produktionsstätten endgültig schliessen oder abtosseln mussten, werden diese Arbeiten vermehrt ausgelagert.



# dottikon

Bevorzugt werden externe Zulieferer, welche von der Syntheseroutenwahl, chemischen Prozess- und Analysenmethodenentwicklung, mehrstufigen Produktion zum Wirkstoff und Validierung bis zu den Stabilitätsuntersuchungen alles abdecken können. Die Lieferanten sollten zudem einerseits über eine sich auf dem Stand der Technik befindende Entwicklungs- und Produktionsinfrastruktur, eine makellose Qualitätshistorie, eine breite Technologieplattform sowie andererseits über profunde Erfahrung in der Entwicklung von chemischen Prozessen und der Produktion von Wirkstoffen verfügen. Die Pharmaunternehmen möchten möglichst wenige Schnittstellen haben und kooperieren eng mit wenigen strategischen Partnern, die sie von der Entwicklung bis zur Markteinführung beibehalten. Denn die neuen, verkürzten Zeitvorgaben in der Wirkstoffentwicklung erlauben keinen Wissens- und Prozesstransfer von einem Lieferanten zum anderen zwischen zwei klinischen Phasen.

All die oben ausgeführten Rahmenbedingungen fördern das Bedürfnis nach vertrauenswürdigen Geschäftspartnern mit solider Bilanz, kultureller und regionaler Nähe, die innovativ, zuverlässig und rasch in der Abwicklung sind.

Der Erfolg der Zukunft liegt daher in der Investition in technologische Differenzierung sowie innovative Spezialisierung in den Industriestaaten und der Erschliessung der unter der Regionalisierung sich fragmentierenden Märkte.

## **Rückblick**

Der Nettoumsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozent auf CHF 89.9 Mio gesteigert werden. Das Wachstum erfolgte mit rund 9 Prozent aus den Pharmaprodukten und Veredelungschemikalien. Die gesamte Produktionsleistung – Nettoumsatz plus Bestandesänderungen von Halb- und Fertigfabrikaten – wurde zum Vorjahr sogar um rund 16 Prozent gesteigert. Einerseits durch den Ausbau des bestehenden Geschäfts und andererseits durch die Verbreiterung der Kunden-, Projekt- und Produktbasis mit Neuakquisitionen. Zusammen mit dem Lageraufbau an Halb- und Fertigfabrikaten, der Verschiebung im Projektmix zu grösseren Produkten, aber auch höherer Qualität und Wertschöpfung wurde der EBITDA im Vergleich zum Vorjahr um rund 255 Prozent auf CHF 10.3 Mio gesteigert. Dies trotz gestiegenem Personalaufwand bei beinahe unverändertem Personalbestand, resultierend aus begünstigenden Sondereffekten im Vorjahr und leicht höheren Löhnen und Gehältern in der Berichtsperiode. Zusätzlich begünstigend kam der im Vergleich zum Vorjahr um CHF 0.8 Mio reduzierte übrige betriebliche Aufwand hinzu infolge tieferer Reparatur- und Unterhaltsaufwendungen. Nach den beinahe unveränderten Abschreibungen und Amortisationen resultierte ein um rund 64 Prozent deutlich reduzierter Reinverlust von CHF 2.6 Mio.

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um CHF 18.6 Mio auf CHF 8.4 Mio, primär als Resultat eines tieferen Reinverlustes sowie der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, obwohl wachstumsbedingt der Cash-Bedarf durch Lageraufbau mit CHF 3.4 Mio im Berichtsjahr zugenommen hat. Dank weiterhin tiefen Investitionen in der Grössenordnung der Vorjahresperiode resultierte am Ende der Berichtsperiode, trotz der Entrichtung einer Dividende von rund CHF 5 Mio im vergangenen Jahr, ein komfortabler Bestand an flüssigen Mitteln von rund CHF 34 Mio. Die Eigenkapitalquote liegt weiterhin bei soliden 88 Prozent.



# dottikon

## **Ausblick**

DOTTIKON ES ist im vorgängig beschriebenen Umfeld strategisch ausgezeichnet positioniert. Die Unternehmensstrategie – Leistungsführerschaft als Spezialist für Sicherheitskritische Reaktionen – wird daher fortgesetzt. Der Pharmamarkt ist und bleibt der Hauptmarkt, in dem das zur Erreichung der Profitabilität notwendige Umsatzwachstum erarbeitet wird. Dazu sollen die Nutzung der bestehenden Anlagen gesteigert und die Prozessentwicklungskapazität bis Ende Sommer 2014 um 20 Prozent ausgebaut werden. Die DOTTIKON ES Einstandortstrategie erlaubt kurze Entscheidungs- und Kommunikationswege. Dies garantiert rasche und effiziente Projektentwicklung sowie klare und transparente Kommunikation mit den Kunden. DOTTIKON ES richtet den Fokus weiterhin auf Sicherheit, Zuverlässigkeit, hohe Flexibilität sowie Geschwindigkeit und festigt so ihre Position als strategischer Entwicklungs- und Produktionspartner. Zur Sicherung des langfristigen Wachstums wird das im vergangenen Jahr geschaffene eigenständige Performance Chemicals Projektteam weiter aufgebaut, mit dem Ziel, mittelfristig neue eigene innovative Produkte zu entwickeln, welche ungedeckte Marktbedürfnisse befriedigen.

Mittels dieser Ausgangslage erbringt DOTTIKON ES über den ganzen Produktlebenszyklus hinweg mehr Mehrwert für ihre Kunden der weltweit führenden chemischen und pharmazeutischen Industrie. Durch den Ausbau und die Entwicklung der Projektpipeline sowie das Wachstumspotential einiger in den vergangenen Jahren akquirierter und nun weiterentwickelter Projekte erwartet DOTTIKON ES für das gesamte laufende Geschäftsjahr 2014/15 im Vergleich zum Vorjahr eine weitere Zunahme des Nettoumsatzes. Dadurch rückt die künftige Rückkehr in die Gewinnzone näher.



# dottikon

## Kennzahlen DOTTIKON ES-Gruppe

| CHF Mio  | GJ<br>2012/13 <sup>1</sup> | GJ<br>2013/14 | Verän-<br>derung |
|--|----------------------------|---------------|------------------|
| <b>Nettoumsatz</b>   | <b>84.1</b>                | <b>89.9</b>   | +7.0%            |
| Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate                    | -3.4                       | 3.3           |                  |
| Übriger betrieblicher Ertrag                                     | 2.5                        | 2.9           |                  |
| Materialaufwand  | -21.6                      | -26.1         |                  |
| Personalaufwand  | -44.1                      | -46.0         |                  |
| Übriger betrieblicher Aufwand                                    | -14.6                      | -13.7         |                  |
| <b>EBITDA</b>  | <b>2.9</b>                 | <b>10.3</b>   | +254.5%          |
| <i>EBITDA-Marge (in % vom Nettoumsatz)</i>                       | 3.5%                       | 11.5%         |                  |
| Abschreibungen und Amortisationen                                | -14.2                      | -14.1         |                  |
| <b>EBIT<sup>2</sup></b>  | <b>-11.3</b>               | <b>-3.8</b>   | +66.0%           |
| <i>EBIT-Marge (in % vom Nettoumsatz)</i>                         | -13.4%                     | -4.3%         |                  |
| Finanzergebnis <sup>3</sup>                                      | 0.2                        | 0.0           |                  |
| Ertragssteuern   | 3.9                        | 1.2           |                  |
| <b>Reingewinn (Reinverlust)<sup>2</sup></b>                      | <b>-7.2</b>                | <b>-2.6</b>   | +63.6%           |
| <i>Marge Reingewinn (Reinverlust)<br/>(in % vom Nettoumsatz)</i> | -8.5%                      | -2.9%         |                  |
| <b>Gewinn (Verlust) je Aktie (in CHF)<sup>2</sup></b>            | <b>-5.76</b>               | <b>-2.09</b>  | +63.7%           |
| Beantragte Dividende je Aktie (in CHF) <sup>4</sup>              | 4.00                       | -             |                  |
| <b>Operativer Cashflow<sup>2</sup></b>                           | <b>-10.2</b>               | <b>8.4</b>    | +181.9%          |
| Investitionen  | -6.2                       | -5.7          |                  |
| <b>Free Cashflow</b>   | <b>-16.4</b>               | <b>2.7</b>    |                  |

<sup>1</sup> Restated, Änderungen bei der Bilanzierung von leistungsorientierten Vorsorgeplänen gemäss IAS 19 rev.

<sup>2</sup> Berichtsjahr 2013/14: relative Veränderung zum absoluten Betrag

<sup>3</sup> Inklusive Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften

<sup>4</sup> Anstelle einer Dividende wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung am 4. Juli 2014 beantragen, eine Kapitalherabsetzung in Form einer Nennwertreduktion um CHF 4.90 auf CHF 0.10 pro Namenaktie durchzuführen

GJ 2012/13: Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. März 2013

GJ 2013/14: Geschäftsjahr vom 1. April 2013 bis 31. März 2014



# dottikon

DOTTIKON ES ist Hersteller von qualitativ hochwertigen Veredelungschemikalien, Zwischenprodukten und Exklusivwirkstoffen für die weltweit führende chemische und pharmazeutische Industrie. Das Unternehmen mit dem Produktionsstandort Dottikon im Kanton Aargau ist spezialisiert auf Sicherheitskritische Reaktionen und positioniert sich als strategischer Entwicklungs- und Produktionspartner. Im Umfeld der über die letzten 100 Jahre geschaffenen Sicherheitskultur werden Sicherheitskritische Reaktionen, Tieftemperatur- und Hochdruck-Chemie sowie kontinuierliche Prozessführung innovativ eingesetzt. Dadurch werden herkömmliche chemische Syntheserouten verkürzt, Ausbeuten, Selektivität und Reinheit verbessert und Reststoffe reduziert. Darüber hinaus wird das vielseitige Technologie- und Anlagenportfolio genutzt, um chemische Prozesse zu entwerfen, zu entwickeln, zu optimieren und aus dem Kilogramm- in den Multitonnenbereich zu skalieren.

Die DOTTIKON ES Estandortstrategie erlaubt kurze Entscheidungs- und Kommunikationswege. Dies garantiert eine rasche und effiziente Projektentwicklung sowie eine klare und transparente Kommunikation mit den Kunden.

Die DOTTIKON ES HOLDING AG ist kotiert an der SIX Swiss Exchange.

Symbol: DESN

Valor: 2073900

ISIN: CH0020739006

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an

Dr. Markus Blocher  
CEO

Dottikon ES Holding AG  
Tel +41 56 616 82 01  
Fax +41 56 616 89 45  
[investor-relations@dottikon.com](mailto:investor-relations@dottikon.com)